

Rückert, Friedrich: Die zwei Mächte (1827)

1 Wein und schöne Mädchen
2 Sind zwei Zauberfädchen,
3 Die auch die erfahrenen
4 Vögel gern umgarnen.

5 Becherrand und Lippen,
6 Zwei Korallenklippen,
7 Wo auch die gescheitern
8 Schiffer gerne scheitern.

9 Kommst du in die Schenke,
10 Auf ein Knie dich senke!
11 Denn hier sitzen Fürsten,
12 Die nach Ruhme dürsten.

13 Und die Liebeszettler
14 Schelte keine Bettler!
15 Jeder trägt von Schmerzen
16 Einen Schatz im Herzen.

17 Liebe und Herr Becher!
18 Freigeborner Zecher
19 Königin und König!
20 Eurem Throne frön' ich.

21 Helfet ihr zu Rechte
22 Menschlichem Geschlechte,
23 Wird es unter Trümmern
24 Niemals gar verkümmern.

25 Gestern trat ein Weiser
26 Vor des Himmels Kaiser,
27 Frug, wie lang' die närr'schen

- 28 Leute sollten herrschen?
- 29 Und Gott sprach: So lange
- 30 Eure Weisheit bange
- 31 Wird den Menschen machen,
- 32 Soll die Thorheit lachen.

(Textopus: Die zwei Mächte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47332>)